



### **Hier erfährst du die Eckpunkte des WPU-Unterrichts:**

- Jg. 8-10 (1. Halbjahr): Spracherwerbsphase, vornehmlich anhand des Lehrbuchs „Prima C“
- Jg. 10 (2. Halbjahr): *Übergangsphase*. Es werden erste Originaltexte gelesen (z.B. Fabeln, Biographien, mittel- und neulateinische Texte)
- Jg. 11: Beginn der thematischen Lektürephase aus den Bereichen der Geschichtsschreibung, des Alltagslebens, der Liebesdichtung, Philosophie und Rhetorik (Abitur relevante Autoren: Ovid, Cicero, Plinius, Sallust, Caesar, Seneca, Livius) → Erwerb des **Latinums** (nach dem 4. Semester)
- Highlight im 2. Semester des Jg. 11: **Kursfahrt Rom**

### **Fachinhalte – Kompetenzerwerb Latein**

- Latein ist ein Fach, in dem wir naturgemäß fachübergreifend und fächerverbindend lernen, ca. 50 % an der Sprache, ca. 50 % zum Erwerb von Kulturwissen.
- Zukunft und Herkunft gehören zusammen: **Ad Europae fontes!** (Zu den Wurzeln Europas!) – Unser Ziel ist es bedeutende Quelltexte Europas **übersetzen – interpretieren – bewerten**.
- Bei allem, womit wir uns beschäftigen, liegt die Frage zugrunde: **Quid ad nos? – Was hat das mit uns zu tun?**

### **Zum Übersetzen:**

Latein wird als **Reflexionssprache** und nicht als Kommunikationssprache (wie Englisch oder Französisch) vermittelt. Durch das regelhafte Grammatiksystem der lateinischen Sprache (Latein ist eine Modellsprache, da es kaum Ausnahmen gibt) eignet sich Latein als Beobachtungsobjekt für den Forschungsgegenstand Sprache. Die Originaltexte, an denen wir arbeiten, verfügen über komplexe Satzstrukturen und über einen differenzierten Wortschatz. Da die Zielsprache des Übersetzens Deutsch ist, kannst du somit deine **bildungssprachlichen Kompetenzen** (Bildungssprache: Deutsch) fördern.

### **Zur Interpretation und Bewertung:**

Die Lehrbuch- und Originaltexte sind den Bereichen des antiken Alltagslebens sowie der antiken Mythologie, Geschichte, Politik, Ethik, Religion, Naturwissenschaft / Technik, Kunst, Dichtung und Rhetorik entnommen. Mit modernen Methoden der Literaturwissenschaft wirst du an die Kunst des Interpretierens herangeführt. Dabei wird deutlich, dass die Antike als das „nächste Fremde“ (U. Hölscher) manchmal uns ähnlich, manchmal gravierend unterschiedlich ist. Du lernst es, aus einem Perspektivwechsel heraus (Deutung antiker Texte – Deutung heutigen Lebens) existenzielle Fragen zu beantworten: Warum glauben die Menschen an Götter? Wie funktioniert Politik? Was ist ein guter Politiker? Kann Krieg gerecht sein? Was macht ein gelingendes-glückliches-erfolgreiches Leben aus?